



FRAU *im* MOND

EIN FILM VON

FRITZ LANG



MANUSKRIFT: THEA v. HARBOU

1268



Frau im Mond

Nach dem im Scherlverlag erschienenen Roman „Frau im Mond“
von Thea von Harbou

Manuskript: THEA von HARBOU

Produktionsleitung: FRITZ LANG

Regie: FRITZ LANG

Photographie: Curt Courant, Oskar Fischinger,
Otto Kanturek, Konstantin Tschetwerikoff

Standphotos: Horst von Harbou

Bauten: Emil Hasler, Otto Hunte, Karl Vollbrecht

Aufnahmeleiter: Eduard Kubat

PERSONEN:

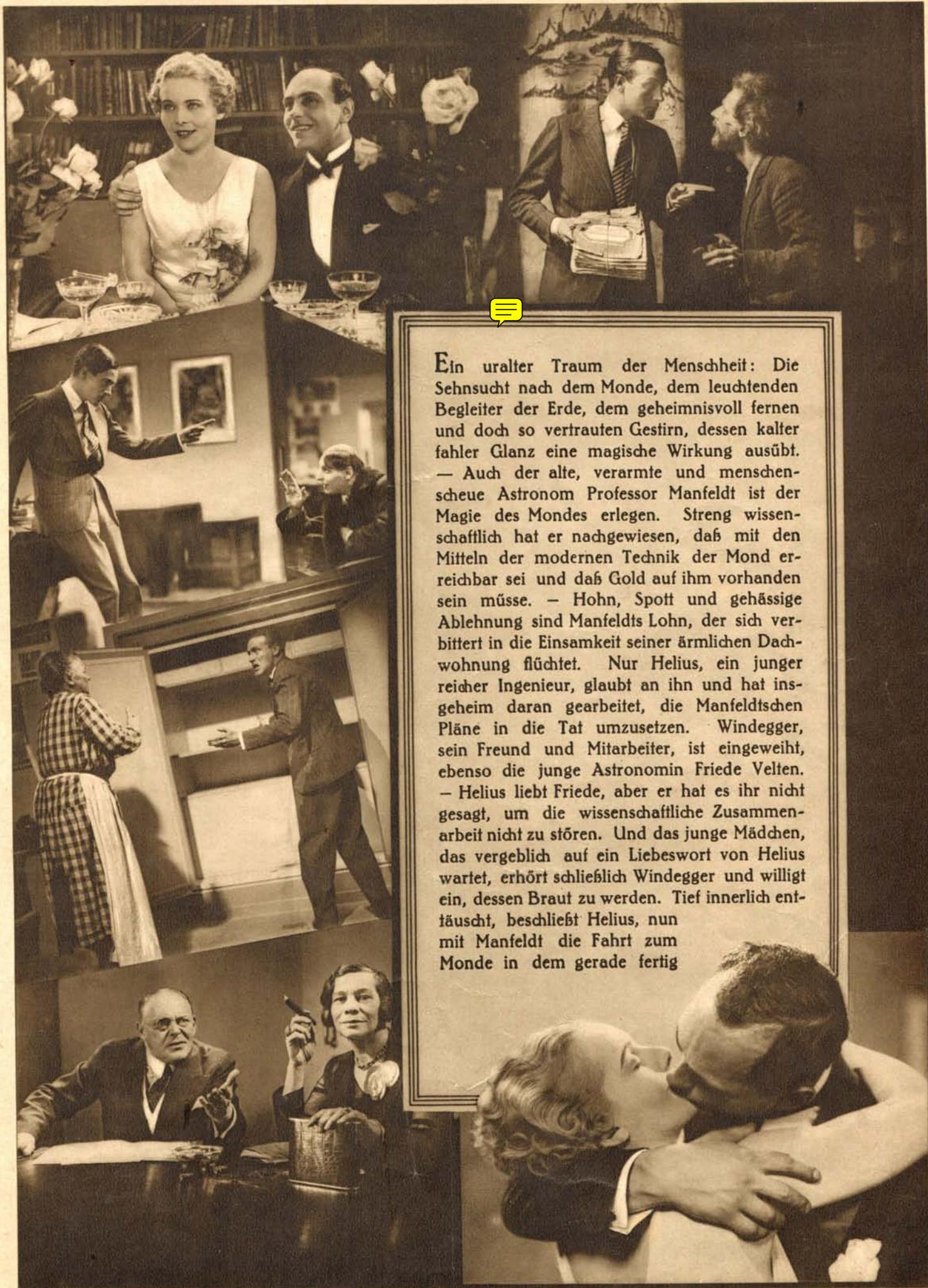
Professor Georg Manfeldt	Klaus Pohl
Wolf Helius	Willy Fritsch
Ingenieur Hans Windegger	Gustav v. Wangenheim
stud. astr. Friede Velten	Gerda Maurus
Gustav	Gustl Starck Gstettenbauer
Der Mann, der sich derzeit Walt Turner nennt	Fritz Rasp
Fünf Gehirne und Scheckbücher	Tilla Durieux
	Hermann Vallentin
	Max Zilzer
Frau Hippolt, Haushälterin bei Helius	Mahmud Terja Bey
	Borwin Walth
Grotjan, Chauffeur bei Helius	Margarete Kupfer
Eine Veilchenverkäuferin	Max Maximilian
Der Werkmeister der Helius-Flugwerften	Alexa v. Poremska
Der Mieter vom II. Stock	Gerhard Dammann
Der Mann am Mikrophon	Heinrich Gotho
Zwei eindeutige Existenzen	Karl Platen
	Alfred Loretto
Die Maus Josephine	Edgar Pauly

Ein FRITZ LANG-FILM



der Ufa im Ufaleih

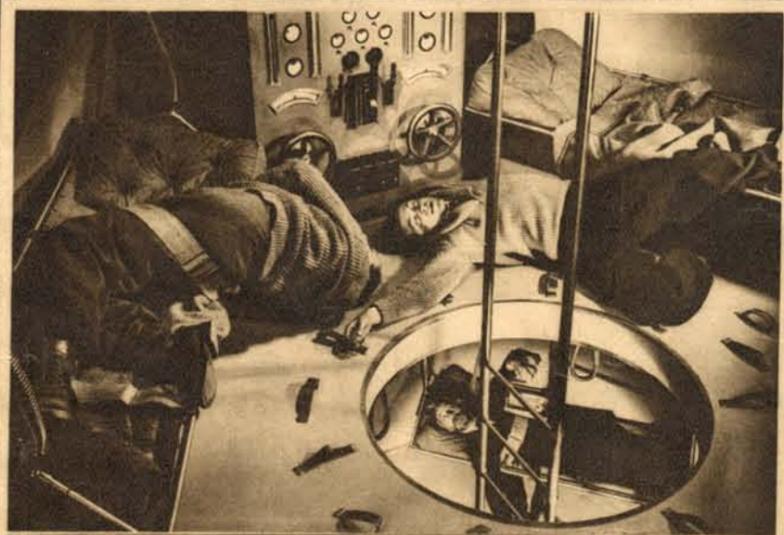




Ein uralter Traum der Menschheit: Die Sehnsucht nach dem Monde, dem leuchtenden Begleiter der Erde, dem geheimnisvoll fernen und doch so vertrauten Gestirn, dessen kalter fahler Glanz eine magische Wirkung ausübt. — Auch der alte, verarmte und menschen-scheue Astronom Professor Manfeldt ist der Magie des Mondes erlegen. Streng wissenschaftlich hat er nachgewiesen, daß mit den Mitteln der modernen Technik der Mond erreichbar sei und daß Gold auf ihm vorhanden sein müsse. — Hohn, Spott und gehässige Ablehnung sind Manfeldts Lohn, der sich verbittert in die Einsamkeit seiner ärmlichen Dach-wohnung flüchtet. Nur Helius, ein junger reicher Ingenieur, glaubt an ihn und hat ins-geheim daran gearbeitet, die Manfeldtschen Pläne in die Tat umzusetzen. Windegger, sein Freund und Mitarbeiter, ist eingeweiht, ebenso die junge Astronomin Friede Velten. — Helius liebt Friede, aber er hat es ihr nicht gesagt, um die wissenschaftliche Zusammen-arbeit nicht zu stören. Und das junge Mädchen, das vergeblich auf ein Liebeswort von Helius wartet, erhört schließlich Windegger und willigt ein, dessen Braut zu werden. Tief innerlich ent-täuscht, beschließt Helius, nun mit Manfeldt die Fahrt zum Monde in dem gerade fertig

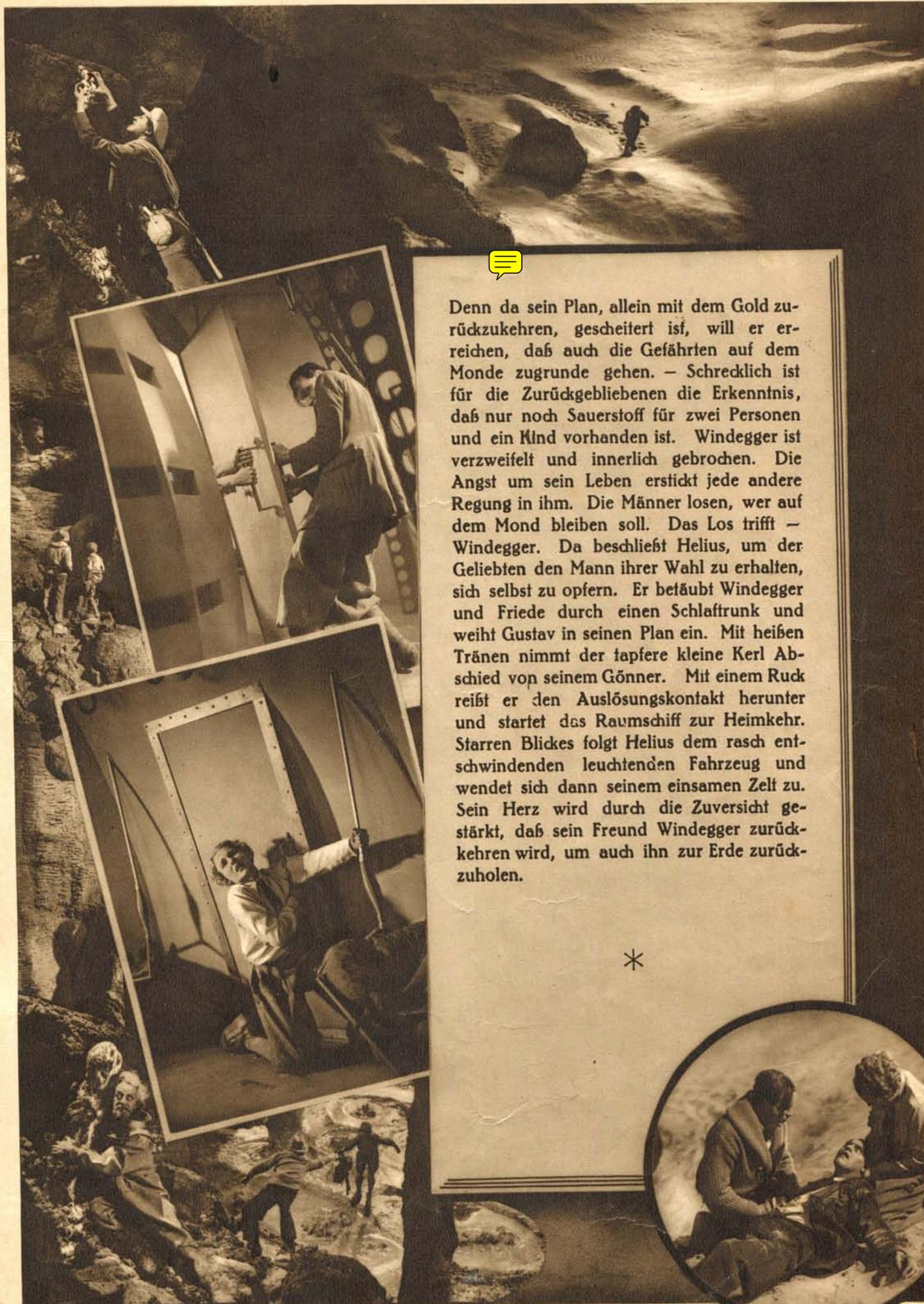


gestellten Weltraumschiff zu wagen. — Da tritt ein neues, völlig unerwartetes Hindernis auf. Weder Manfredts Arbeiten noch der Plan des jungen Ingenieurs sind unbekannt geblieben. Eine internationale Finanzgruppe will das etwa vorhandene Mondgold unter die eigene Kontrolle bekommen und beauftragt einen kühnen, skrupellosen Abenteurer, Walt Turner, den Flug nach dem Monde entweder zu verhindern oder — mitzumachen und das etwa vorgefundene Gold zu beschlagnahmen. — Walt Turner arbeitet mit allen Mitteln, Raub der Dokumente, Attentaten, Entführungen und zwingt Helius schließlich, darin einzuwilligen, daß der ungebetene Gast die Fahrt mitmachen darf. — Auch Windegger und Friede wollen Helius bei seiner kühnen Fahrt ins Weltall nicht allein lassen. — Unter atemloser Spannung der ganzen Welt erfolgt der Start. Leuchtend wie ein Meteor schießt die riesige Rakete hinauf in den Äther und entschwindet schnell den Blicken der Menschen. Die Abfahrt ist geglückt, die fünf Passagiere leben trotz des furchtbaren Luftdrucks beim Start und gehen an ihre Arbeit. Auch ein blinder Passagier wird entdeckt, der zwölfjährige Gustav, dem es gelungen ist, sich in das Schiff einzuschmuggeln. — Die riesige Rakete nähert sich allmählich dem Monde. Die Landung glückt.





Als erster Mensch betritt Manfeldt den Boden des Mondes. Mit der Wünschelrute in den hochgehobenen Händen taumelt er vorwärts. Gestein türmt sich auf! Die Wünschelrute schlägt aus! Manfeldt prüft einige der Steinbrocken. Es ist Gold! Jubeind hebt der alte Gelehrte die Stücke hoch, taumelt weiter. Eine vor ihm klaffende tiefe Bodenspalte übersieht er und stürzt hinein. — Turner ist ihm gefolgt und hat auch das Gold entdeckt. Er rafft einige Brocken zusammen und eilt zurück zum Schiff, um heimlich ohne die Gefährten zu starten. Windeggers Gedanken sind seit der Landung auf dem Mond auf nichts anderes gerichtet als auf schleunige Rückkehr zur Erde, und mit fieberhafter Eile geht er ans Werk, die Rakete wieder startbereit zu machen. Bei diesen Arbeiten trifft ihn der zum Raumschiff zurückkommende Turner, der Windegger rücklings zu Boden schlägt und fesselt. Turner stürmt zum Schiff, dessen Eingang Friede allein verteidigt, denn Helius und Gustav sind hinausgegangen, um Manfeldt zu suchen. — Als die beiden zurückkehren, sehen sie Turner im Kampf mit Friede. Sofort stürzt sich Helius auf Turner, während Gustav den gefesselten Windegger befreit. Dieser sieht, wie Turner die Pistole auf Helius anlegt und schießt den Verräter seinerseits nieder. Turner ist tödlich getroffen, aber sein eigener Schuß hat nicht Helius gegolten, sondern den kostbaren Sauerstoffapparaten.



Denn da sein Plan, allein mit dem Gold zurückzukehren, gescheitert ist, will er erreichen, daß auch die Gefährten auf dem Monde zugrunde gehen. — Schrecklich ist für die Zurückgebliebenen die Erkenntnis, daß nur noch Sauerstoff für zwei Personen und ein Kind vorhanden ist. Windegger ist verzweifelt und innerlich gebrochen. Die Angst um sein Leben erstickt jede andere Regung in ihm. Die Männer lösen, wer auf dem Mond bleiben soll. Das Los trifft — Windegger. Da beschließt Helius, um der Geliebten den Mann ihrer Wahl zu erhalten, sich selbst zu opfern. Er betäubt Windegger und Friede durch einen Schlaftrunk und weiht Gustav in seinen Plan ein. Mit heißen Tränen nimmt der tapfere kleine Kerl Abschied von seinem Gönner. Mit einem Ruck reißt er den Auslösekontakt herunter und startet das Raumschiff zur Heimkehr. Starren Blickes folgt Helius dem rasch entweichenden leuchtenden Fahrzeug und wendet sich dann seinem einsamen Zelt zu. Sein Herz wird durch die Zuversicht gestärkt, daß sein Freund Windegger zurückkehren wird, um auch ihn zur Erde zurückzuholen.

*

